

OKTOBER

Stadt

Kultur

Programm

tipBerlin

Warum Berlin die nördlichste
Stadt Italiens ist

TIPBERLIN
FOOD FESTIVAL
2.-8. OKTOBER

Italien genießen
32-SEITEN
BEILAGE

**Bangen um
Babelsberg**
Das Filmstudio
zwischen Kino
und Ausverkauf

Vinyl-Kult
Berlin wirft die
Platten-Pressen an

Wohnen Spezial
Schöne Möbel,
kleine Räume,
große Wirkung

Amore
mio

Berlino

7,50 €

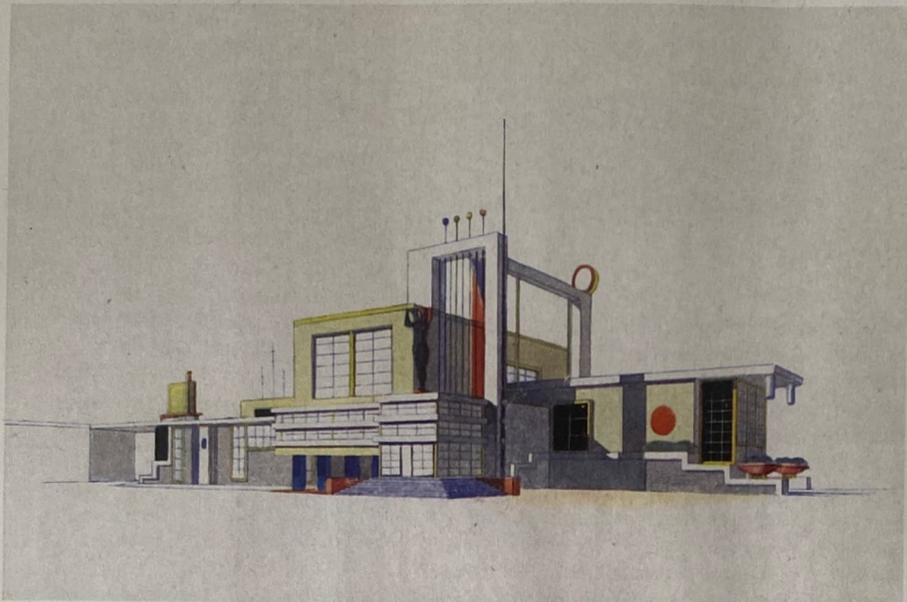


4 11802271 607503

MEHR KUNST

Manchmal braucht man gar nicht zu verreisen: Im Oktober finden sich in Berliner Ausstellungen Frankreich, Tschechien, Spanien, zweimal Korea und Einflüsse aus Island. Aber auch Preußen ist zugegen

TEXTE: CLAUDIA WAHJUDI



Noch einmal ins PERGAMON-MUSEUM, bevor es schließt

SANIERUNG Am 23. Oktober macht Berlins berühmtestes Museum für voraussichtlich vier Jahre zu: Es wird saniert und nur etappenweise wieder öffnen. Ab 10. Oktober werden daher die täglichen Öffnungszeiten erneut erweitert, von 9 bis 21 Uhr. Wer noch ein Ticket erhält, kann neben zahlreichen archäologischen Höhepunkten, die der britische Künstler Liam Gillick bis 15. Oktober gimmickartig illuminiert, auch Haji Noor Deens Ausstellung „Mit Pinsel und Qalam“ mit chinesisch-arabischen Kalligrafien sehen.

Pergamonmuseum Eingang Bodestraße, Mitte, Di-Mi, Fr-So 9-19, Do 9-20 Uhr, 10.10.-22.10.: Mo-So 9-21 Uhr, 12/ 6 €, bis 18. J., ALG II + 1. So im Monat frei, Ticketbuchung nötig: www.smb.museum, bis 22.10.

Möbel von CANOPS

SCHREINEREI José Canops war Hofstischler in Madrid. Ursprünglich hieß er Joseph Canops und kam

aus dem Herzogtum Limburg im heutigen Belgien. Mit internationalen Leihgaben sowie Exponaten aus Staatsbibliothek und Musikinstrumenten-Museum will das Kunstgewerbemuseum in die Handwerkskunst von Canops und seiner internationalen Kollegen einführen. Den Nachbau eines Schreibmöbels dürfen Besuchende auch anfassen. **Kunstgewerbemuseum** Matthäikirchplatz, Tiergarten, Di-Fr 10-18, Sa+So 11-18 Uhr, 8/ 4 €, bis 18. J., ALG II + 1. So im Monat frei, 12.10.-11.2., Eröffnung: Mittwoch, 11.10., 19 Uhr



Die lieben Nachbarn: HEJ RUP! ruft tschechische Avantgarde ins Gedächtnis

MODERNE Nach dem Ersten Weltkrieg setzte sich die Moderne durch, ein Beben in der 1918 gegründeten Tschechoslowakei, einem Nachfolgestaat des „königlich-kaiserlichen“ Österreich-Ungarn. Das Bröhan-Museum ruft den kulturellen Aufbruch (Abb. oben) in Prag, Plzeň, Brno und anderen Städten in Erinnerung. **Bröhan-Museum** Schloßstr. 1a, Charlottenburg, Di-So 10-18 Uhr, 8/ 5 €, 1. So im Monat frei, 12.10.-3.3.

tipBerlin präsentiert
Archäologische Schätze aus
USBEKISTAN
James Simon Galerie
Museumsinsel Berlin

Jan St. WERNER

UMZUG Die Galerie Ebensperger ist von Wedding nach Kreuzberg gezogen, in den ehemaligen Gasspeicher und Bunker in der Fichtestraße, den sie sich nun mit dem Verein Berliner Unterwelten teil. Den Auftakt am neuen Ort macht der Musiker Jan St. Werner mit Klängen, die nichts an dem beklemmenden Ort beschönigen. **Galerie Ebensperger** Fichtestr. 6, Fichtebunker, Kreuzberg, Öffnungszeiten: ebensperger.net, bis 11.11.

Gemischtes Doppel: RÄUME MIT AUSSICHT und ZWISCHEN ZWEI ORTEN

PENDELN Das Haus Kunst Mitte, nahezu der letzte Ausstellungsort in der Heidestraße am Hauptbahnhof, schlägt mit zwei Ausstellungen auf. Der Verein Villa Aurora & Thomas Mann House e.V. präsentiert Arbeiten seiner Kunststipendiat:innen, zu denen neben Antje Majewski und Clemens von Wedemeyer unter anderem Sonya Schönberger zählt. Und das Künstlerduo Elín Jakobsdóttir & Mark Sadler, das zwischen Berlin und Glasgow pendelt, thematisiert den Raum zwischen seinen Arbeitsstätten. **Haus Kunst Mitte** Heidestr. 54, Mitte, Mi-So 12-18 Uhr, 5/ 3 €, bis 18. J. frei, 14.10.-5.11., Eröffnung: 13.10., 19 Uhr

Bruno PÉLASSY

PREMIERE Um Körper, Schönheit, Krankheit und Tod geht es bei Bruno Pélassy (Foto rechts oben: mit Seestern am Strand von Nizza, 1997), der HIV-infiziert mit noch nicht einmal 40 Jahren 2002 starb. Der französische Künstler schuf unter anderem Objekte und Installationen mit großer Nähe zu queerer Mode. Das Haus am Waldsee widmet ihm die erste institutionelle Ausstellung in Deutschland.



SONYA SCHÖNBERGER STELLT AKTUELL IN DER DAAD-GALERIE (S. 140), IM KUNSTRAUM KREUZBERG UND IM HAUS KUNST MITTE (S. 152) AUS

Tage des Exils

Exil, Krieg, Heimatlosigkeit: Erzungene Brüche in Biografien stehen immer wieder im Fokus meiner eigenen künstlerischen Arbeit. Ich bin dankbar, dass es die „Tage des Exils“ mit 50 Veranstaltungen gibt, die uns dazu auffordern, immer wieder aufs Neue zu hinterfragen, was Exil eigentlich tief im Inneren bedeutet – im lokalen und globalen Kontext. www.tagedesexils.de, bis 9.10.

BETON Berlin

Das Ausstellungsprojekt „BETON Berlin“ hinterfragt Assoziationen zur Stadtentwicklung Berlins und wendet sich übersehenen und verletzlichen Strukturen des öffentlichen Raumes zu. Vermeintlich unsichtbare Bereiche des Stadtraumes, vergessene Orte oder bedrückende räumlich Situationen werden für je einen Abend zur Bühne. Am 11. Oktober findet die nächste Ausgabe statt. Anmeldung: www.beton-berlin.com

Lin May Saeed

Im Georg-Kolbe-Museum geht Lin May Saeed einen Dialog mit Renée Sintenis ein. Beide sind für mich so wichtige Künstlerinnen, denn sie trauen dem Tier eine autarke Subjektivität zu, sehen es außerhalb der ihm vom Menschen zugewiesenen Rollen. Natürlich bin ich neugierig auf diese Kombination und zugleich traurig, dass Lin ihre Eröffnung nicht mehr selbst erleben konnte. Ich frage mich, was aus ihren Kaninchen geworden ist ... [Georg Kolbe Museum](http://GeorgKolbeMuseum.de), bis 25.2.



Haus am Waldsee Argentinische Allee 30, Zehlendorf, Di–Do 11–18 Uhr, Fr–So 11–19 Uhr, 8/ 5 €, bis 18. J., ALG II + 1. So im Monat frei, 20.10.–14.1., Eröffnung: 19.10., 19 Uhr

Erinnerungen an schwierige Zeiten: ARI-ARIRANG – und lauter alte Hüte

KOREA Im späten 19. Jahrhundert interessierten sich Deutsche sehr für Korea, das zwischenzeitlich Kaiserreich war, bevor Japan es sich einverleibte. An dieses Interesse erinnert eine neue Ausstellung von Ethnologischem Museum und Museum für Asiatische Kunst im Humboldt Forum, die eine Auswahl aus ihren Beständen zu Korea zeigen – darunter viele Hüte aus dem 19. Jahrhundert, für die sich Deutsche offenbar begeisterten. Ergänzt werden die Objekte von zeitgenössischer Kunst und Aufzeichnungen von Gesängen russisch-koreanischer Männer in deutschen Kriegsgefangenenlagern, Lieder, die der Ausstellungstitel zitiert. **Humboldt Forum** *Schloßplatz, Mitte, Mi–Mo 10.30–18.30 Uhr, 12/ 6 €, bis 18. J. + 1. So im Monat frei, 13.10.–21.4.*

SCHLÖSSER PREUSSEN KOLONIAL

BIOGRAFIEN UND SAMMLUNGEN IM FOKUS

4.7. – 31.10.2023 AUSSTELLUNG SCHLOSS CHARLOTTENBURG BERLIN

SPSG.DE

Jahrgang SIEBZEHN

BERUFSANFANGENDE Die Abschlussarbeiten von Absolventen der Ostkreuz-Fotoschule sind bis

jetzt immer einen Besuch wert gewesen: dokumentarische und künstlerische Fotografie halten sich ungefähr die Waage. Auch der 17. Jahrgang (schon!) thematisiert wie die vorherigen politische und soziale Themen sowie Autobiografisches, und auch bei ihm nehmen ökologische Fragen zunehmend Raum ein. **Konnekt Berlin** *Georg-Knorr-Str. 4, Marzahn, Mo–Fr 12–20, Sa+So 10–20 Uhr, bis 15.10*

Das Museum Fluxus+ in Potsdam zeigt KÜNSTLERISCHE AVANTGARDE in Ost und West

RÜCKBLICK Das private Museum FLUXUS+ zeigt eine Sonderchau zu künstlerischen Avantgarden im geteilten Deutschland mit Arbeiten unter anderem von Mary Bauermeister, Joseph Beuys, Lutz Dammbeck und Wolf Vostell. Und ist auch sonst eine Reise wert: Es widmet sich der Fluxusbewegung und liegt im Kulturviertel gleich neben dem Hans-Otto-Theater. Und ein Café am Wasser gibt es natürlich auch. **Museum Fluxus+** *Schiffbauergasse 4f, Potsdam, Mi–So 13–18 Uhr, 7/ 3 €, bis 13. J., ALG I + II frei, bis 4.2.*

Johanna & Helmut KANDL

FARBE Die 100. Ausstellung im Lichtenberger Projektraum After the Butcher richten Johanna & Helmut Kandel aus. Das Duo, das in Wien und Berlin lebt, widmet sich einem sehr Lichtenbergerischem Thema: der Entwicklung und Erforschung des ersten industriell erstellten blauen Pigments, des „Anilins“, das in Lichtenberg fast

zufällig entdeckt wurde. Und auch bekannt ist unter dem Namen „Preufjisch Blau“. **After the Butcher** *Spittastr. 25, Lichtenberg, Sa 14–19 Uhr und nach Vereinbarung: <mailto:after-the-butcher.de>, bis 22.10.*

Lawrence LEK

KI Willkommen in der Zukunft, an die ja offenbar außer Elon Musk kaum noch jemand glaubt. Lawrence Lek aus London kombiniert digitale Games, Musik und Raumgestaltung zu einer immersiven Stadtlandschaft. Ein Autounfall bietet den Ausgangspunkt für bildreiche Spekulationen über ein Leben in einer von KI bestimmten Welt. **Kaufhaus am Kranzler** *Joachimsthaler Ecke Kantstr., Charlottenburg, Di–So 14–21 Uhr (Einlass 15.30, 17.30 und 20 Uhr), 15/ 10 €, 27.10.–14.1.*

50 Werke aus fünf Jahrzehnten von LEE UFAN



JAPAN UND KOREA Minimalismus japanischer und koreanischer Prägung ist das Thema der ersten Retrospektive von Lee Ufan in Deutschland. In Frankreich ist dem 1936 geborenen Künstler seit 2022 ein eigenes Museum gewidmet, in Japan eines seit 2010. Jetzt zeigt der Hamburger Bahnhof 50 Arbeiten aus dem Werk des Malers und Bildhauers (Foto unten). **Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart** *Invalidenstr. 50/51, Tiergarten, Di, Mi, Fr 10–18 Uhr, Do bis 20 Uhr, Sa+So 11–18 Uhr, 12/ 6 €, bis 18. J. + 1. So im Monat frei, 27.10.–10.3. Eröffnung: 26.10., 19 Uhr*